

Goldpreis steigt auf 9-Monatshoch

11.02.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis erholte sich gestern leicht nach dem Einbruch am Vortag und hält sich somit weiter über der Marke von 30 USD je Barrel. WTI verbilligte sich dagegen weiter und handelt unterhalb von 27 USD je Barrel. Damit notiert WTI nur noch knapp über dem im Januar verzeichneten 12-Jahrestief. Die absolute und relative Preisschwäche von WTI erklärt sich mit dem Anstieg der Rohöllagerbestände in Cushing in der letzten Woche auf ein Rekordniveau von fast 65 Mio. Barrel, welcher gestern vom US-Energieministerium berichtet wurde.

Die gesamten US-Rohölvorräte fielen zwar unerwartet um 754 Tsd. Barrel, liegen aber weiterhin nur knapp unter dem Rekordniveau und gut 130 Mio. Barrel über dem langjährigen Durchschnitt. Der Lagerabbau war nahezu ausschließlich auf einen deutlichen Rückgang der Rohölimporte um 1,1 Mio. Barrel pro Tag zurückzuführen.

Da die Importe in dieser Woche voraussichtlich wieder steigen werden, dürfte es zu einem erneuten Aufbau der Rohölbestände kommen, zumal die Rohölverarbeitung der Raffinerien weiter fallen dürfte. Denn aufgrund der niedrigen Verarbeitungsmargen und der rekordhohen Benzinbestände haben inzwischen einige Raffineriebetreiber in den USA die Einschränkung der Benzinproduktion angekündigt. Zudem stehen mit dem näherrückenden Winterende die turnusmäßigen Wartungsarbeiten bevor.

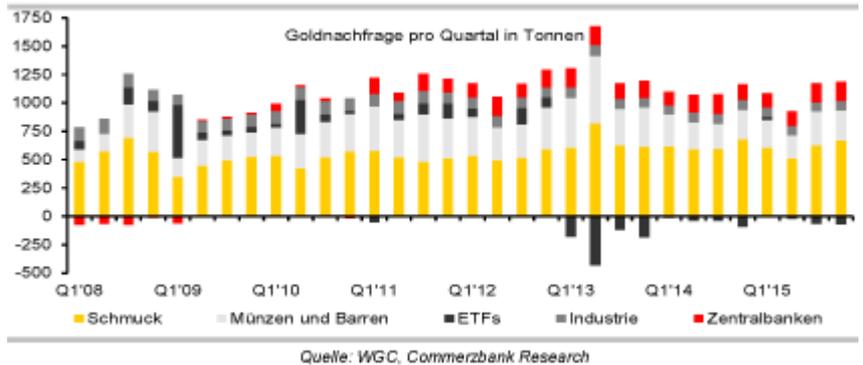
Im Vorjahr stiegen die Rohölbestände deshalb im Frühjahr kräftig. Ein stärkerer Rückgang der US-Ölproduktion könnte dies verhindern. Die in den letzten drei Wochen verzeichneten Rückgänge sind dafür allerdings nicht ausreichend.

Edelmetalle

Der Goldpreis überwindet heute Morgen scheinbar mühelos die Marke von 1.200 USD je Feinunze und steigt in der Spitze auf ein 9-Monatshoch von 1.220 USD. Der Preisanstieg wird durch neuerliche ETF-Zuflüsse unterstützt. In den ersten acht Handelstagen im Februar ist genauso viel Gold in die ETFs geflossen wie im gesamten Januar. Zudem hatte die Fed-Vorsitzende Yellen gestern Abend während ihrer Anhörung vor dem Bankenausschuss des US-Senats signalisiert, dass die US-Notenbank weitere Zinserhöhungen verschieben könnte, sollten die Turbulenzen an den globalen Finanzmärkten andauern.

Wie der World Gold Council heute Morgen berichtet, ist die globale Goldnachfrage im vierten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf 1.117,7 Tonnen gestiegen. Dies entspricht dem höchsten Stand seit zwei Jahren. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Investmentnachfrage (+15%) sowie die Käufe von Zentralbanken (+25%). Diese haben das 20. Quartal in Folge Gold gekauft. Im Gesamtjahr 2015 lag die Goldnachfrage mit 4.212,2 Tonnen nur 14 Tonnen unter dem Niveau des Vorjahres, was nach einem schwachen Jahresstart auf ein starkes zweites Halbjahr zurückzuführen ist.

Die niedrigen Preise haben in der zweiten Jahreshälfte 2015 zu einer deutlich höheren Nachfrage nach Münzen und Barren und für Schmuck geführt. Letztere erreichte mit 1.299,9 Tonnen den höchsten Wert für ein Halbjahr seit über einem Jahrzehnt. Auf Länderebene blieb China mit einer Gesamtnachfrage von 984,5 Tonnen der größte Konsument vor Indien (848,9 Tonnen). Für beide Länder sieht der World Gold Council in diesem Jahr bessere Nachfrageperspektiven als im letzten Jahr.

GRAFIK DES TAGES: Goldnachfrage im zweiten Halbjahr 2015 deutlich gestiegen**Industriemetalle**

Die Metalle zeigen sich weiter mehrheitlich von ihrer schwachen Seite. Nickel fällt heute Morgen unter 7.900 USD je Tonne und verzeichnet damit den tiefsten Stand seit fast 13 Jahren. Das hauptsächlich in der Edelstahlindustrie verwendete Metall gab schon gestern um 2,6% nach und war damit mit Abstand der größte Verlierer unter den Industriemetallen. Seit Jahresbeginn steht hier mittlerweile ein Verlust von gut 10% zu Buche.

Die Marktteilnehmer sind offenbar der Ansicht, dass die bislang angekündigten Produktionskürzungen nicht ausreichen, um den Markt wieder ins Gleichgewicht zu bringen und sich das von der International Nickel Study Group erwartete Angebotsdefizit in diesem Jahr nicht materialisiert. Auch haben sich die spekulativen Finanzinvestoren zuletzt bei Nickel zurückgezogen und ihre Netto-Long-Positionen drei Wochen in Folge deutlich reduziert. Dies verhindert derzeit unseres Erachtens eine (nachhaltige) Preiserholung.

Aber je länger der Nickelpreis auf den aktuell niedrigen Niveaus bleibt, umso mehr Produktionskürzungen dürfte es wohl geben. Industriekreisen zufolge stehen vor allem australische Nickelproduzenten mit dem Rücken zur Wand, da sie mit die höchste Kostenstruktur aufweisen. Weitere Produktionskürzungen sollten den Nickelpreis unterstützen. Wir erachten den Preisrückgang als übertrieben und sehen deutliches Erholungspotenzial. In der Vergangenheit hat sich Nickel als das volatilste Industriemetall erwiesen.

Agrarrohstoffe

Die Hoffnungen auf eine deutliche Erholung der Kakaoproduktion im zweitgrößten Produzentenland Ghana scheinen sich zu zerschlagen. Regierungskreisen zufolge dürfte die ghanaische Kakaoproduktion in diesem Erntejahr nicht mehr als 750 Tsd. Tonnen betragen und damit kaum höher liegen als im Vorjahr. Bislang ging man von einem Anstieg auf 850-900 Tsd. Tonnen aus. Grund für die geringere Ernte sind ungünstige Wetterbedingungen und Buschfeuer.

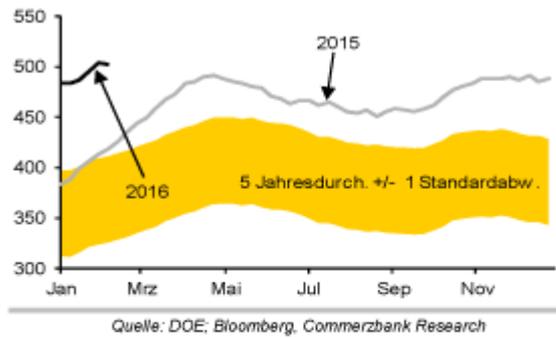
Starke Harmattanwinde haben den Böden Feuchtigkeit entzogen und die Entwicklung der Bohnen behindert. Gleichzeitig hat es zu wenig geregnet, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Im letzten Erntejahr war die Kakaoernte in Ghana wegen starker Harmattan-Winde bereits um 18% auf 740 Tsd. Tonnen gefallen. Dies hatte die Kakaopreise Ende 2015 auf ein 4½-Jahreshoch steigen lassen.

Sollte sich die pessimistische Ernteprognose für Ghana bestätigen, dürfte der globale Kakaomarkt in diesem Erntejahr ein beträchtliches Angebotsdefizit aufweisen und die Kakaopreise die Höchststände von Ende 2015 wieder in Angriff nehmen. Denn der Preisrückgang seither war maßgeblich auf eine erwartete Erholung der ghanaischen Ernte zurückzuführen.

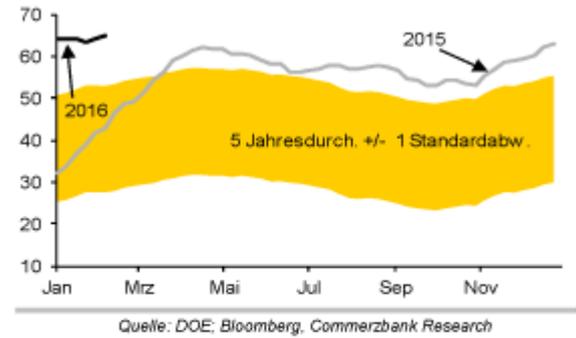
Die Internationale Kakaorganisation gibt erste Angebots- und Nachfrageschätzungen im Rahmen ihres Quartalsberichts Ende Februar bekannt. Inoffizielle Schätzungen sagen bislang ein Marktdefizit von 100 Tsd. Tonnen voraus.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

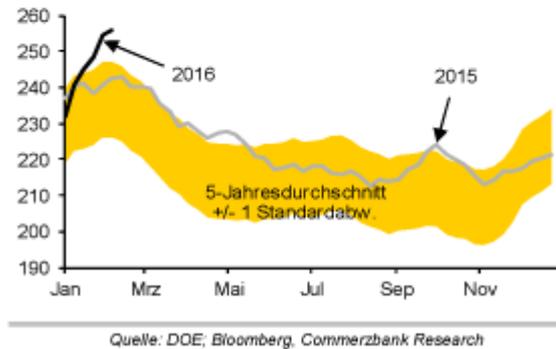
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



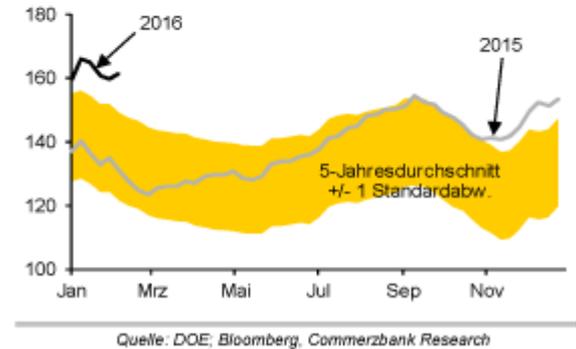
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



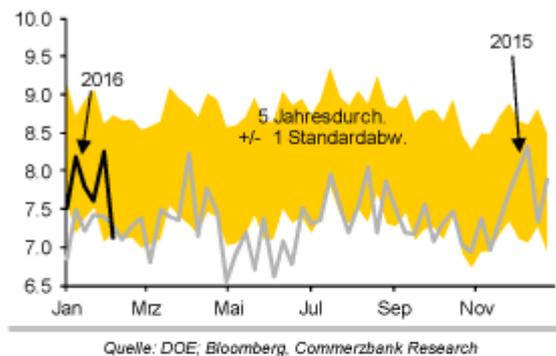
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



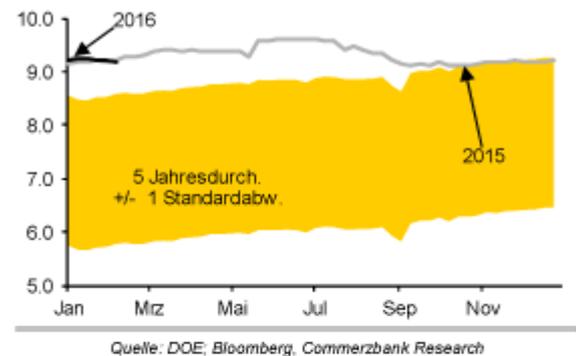
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



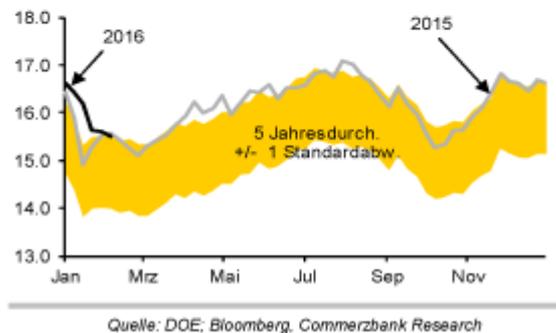
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



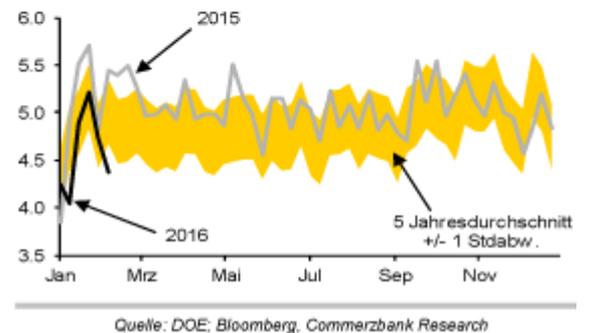
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

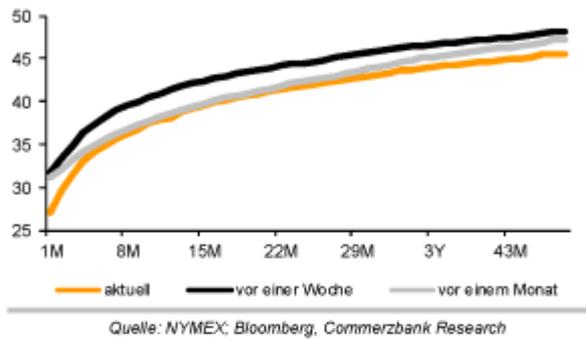


GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag

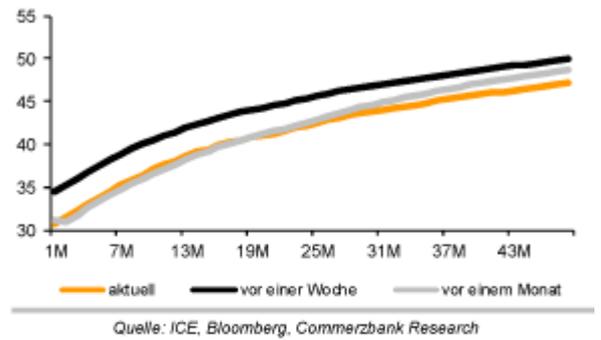


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

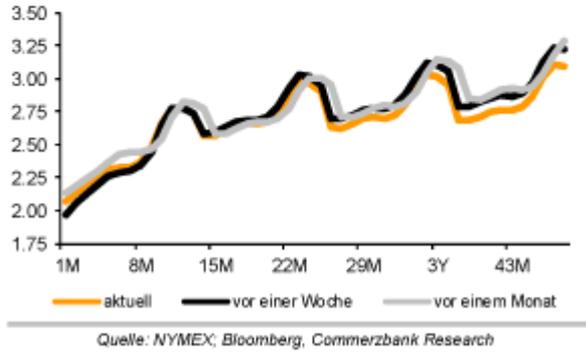
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



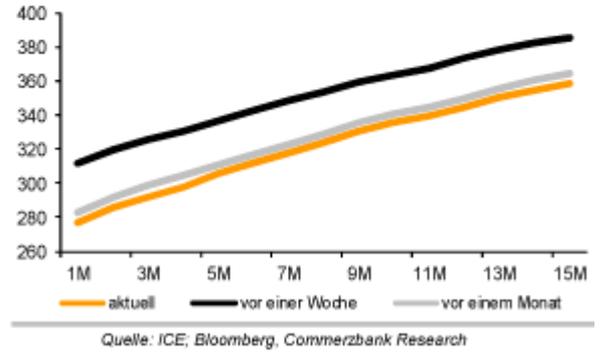
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



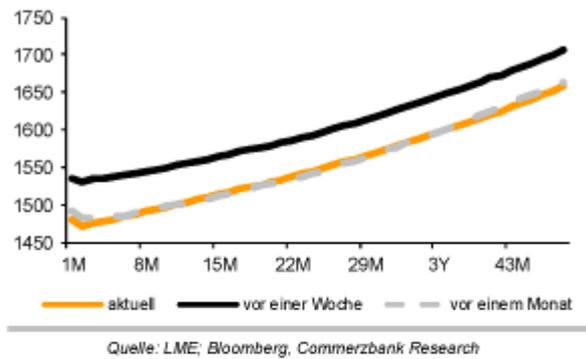
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



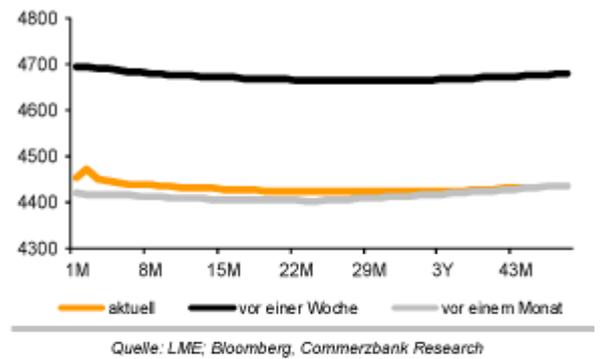
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



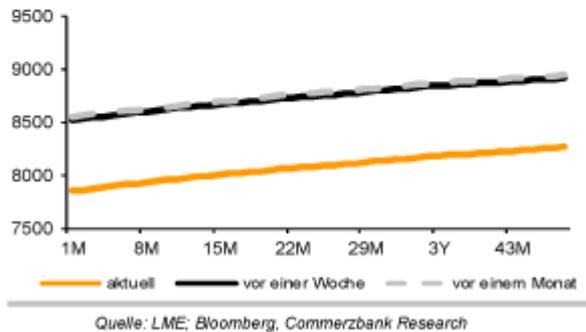
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



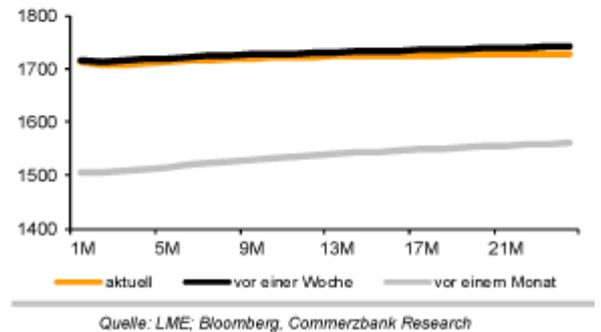
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



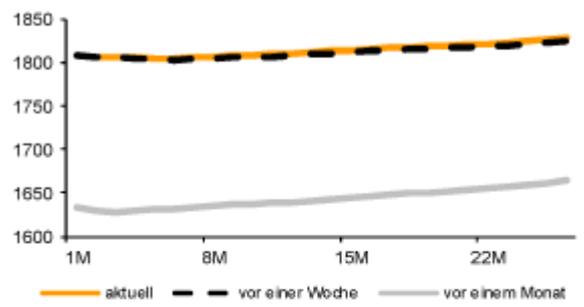
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

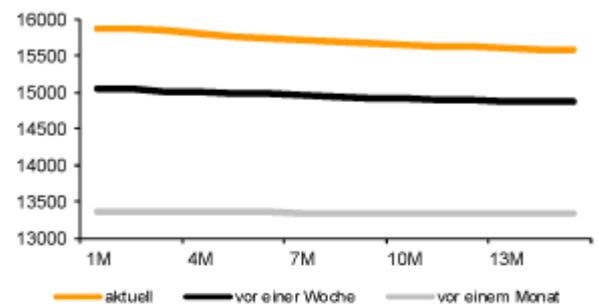


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



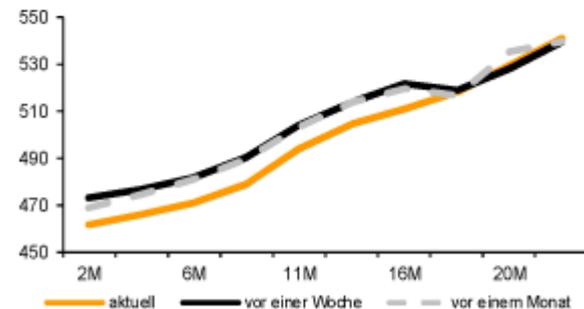
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



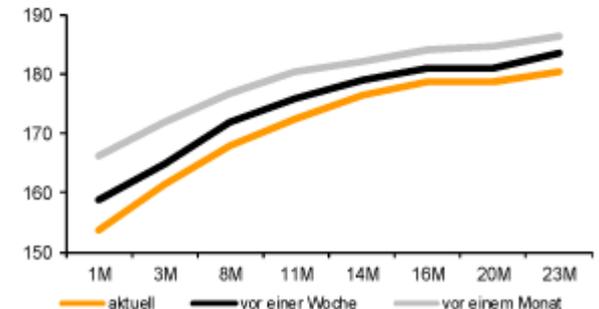
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



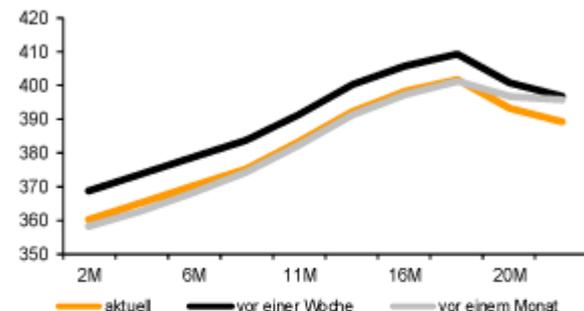
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



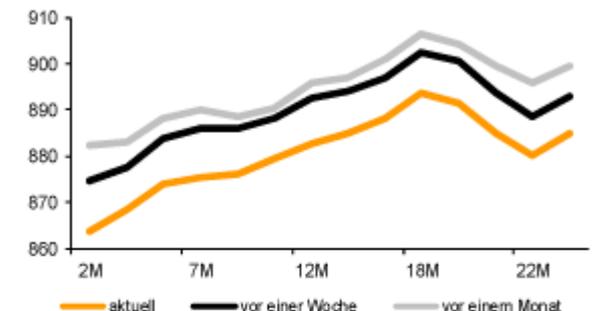
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



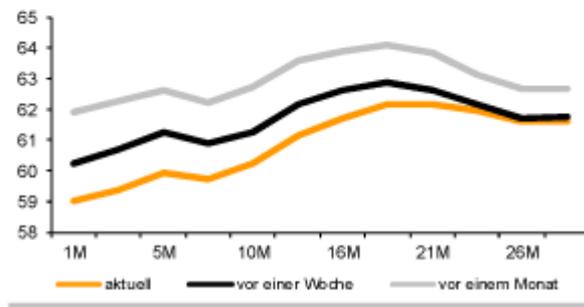
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



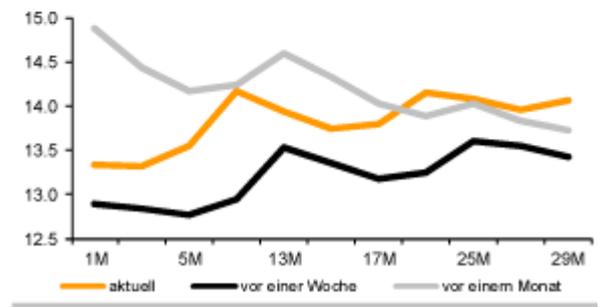
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	30.8	1.7%	-10.7%	-2.5%	-44%
WTI	27.5	-1.8%	-14.7%	-13.8%	-45%
Benzin (95)	315.0	-1.1%	-7.6%	-16.2%	-42%
Gasöl	276.3	-3.7%	-11.4%	-4.4%	-50%
Diesel	274.0	-6.8%	-9.1%	-6.6%	-51%
Kerosin	320.3	-2.9%	-5.3%	-1.6%	-46%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.05	-2.5%	5.0%	-13.6%	-26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1480	-0.1%	-2.5%	2.4%	-18%
Kupfer	4444	-1.4%	-5.1%	1.4%	-21%
Blei	1805	-0.3%	0.1%	12.8%	0%
Nickel	7880	-2.6%	-7.2%	-4.1%	-46%
Zinn	15800	0.6%	5.3%	15.8%	-10%
Zink	1708	1.4%	-0.7%	14.9%	-20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1197.1	0.7%	4.5%	10.3%	-1%
Gold (€/oz)	1060.0	0.7%	3.8%	6.2%	-1%
Silber	15.3	0.2%	3.3%	10.7%	-9%
Platin	934.9	0.2%	2.7%	10.5%	-22%
Palladium	522.8	1.2%	2.3%	9.7%	-32%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	153.8	1.8%	-3.5%	-10.3%	-17%
Weizen CBOT	461.3	0.9%	-1.1%	-1.5%	-12%
Mais	360.3	-0.2%	-1.5%	2.4%	-7%
Sojabohnen	862.3	0.1%	-0.4%	0.3%	-12%
Baumwolle	58.9	0.6%	-1.6%	-4.0%	-5%
Zucker	13.33	-0.1%	0.5%	-5.8%	-9%
Kaffee Arabica	116.9	0.0%	-2.9%	-1.8%	-28%
Kakao (LIFFE, €/t)	2046	0.4%	1.5%	-5.1%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1292	0.0%	0.7%	3.9%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	501958	-	-0.2%	4.1%	20%
Benzin	256657	-	0.5%	10.2%	5%
Destillate	160976	-	0.8%	1.0%	23%
Ethanol	22956	-	2.7%	8.8%	9%
Rohöl Cushing	64697	-	0.8%	1.2%	52%
Erdgas	2934	-	-4.9%	-21.9%	21%
Gasöl (ARA)	3534	-	-0.3%	6.8%	20%
Benzin (ARA)	1167	-	-1.6%	45.3%	22%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2756400	-0.2%	-1.0%	-3.8%	-31%
Shanghai	297455	-	0.2%	0.1%	59%
Kupfer LME	227300	-0.4%	-3.4%	-4.0%	-21%
COMEX	66850	0.9%	2.0%	-2.5%	252%
Shanghai	241282	-	13.8%	35.7%	76%
Blei LME	183525	-0.1%	-1.4%	-4.0%	-14%
Nickel LME	438068	0.0%	-1.0%	0.1%	3%
Zinn LME	4515	0.0%	-16.1%	-28.3%	-62%
Zink LME	459525	-0.3%	-1.8%	1.0%	-24%
Shanghai	220745	-	6.6%	10.1%	158%
Edelmetalle***					
Gold	50520	0.5%	1.8%	6.5%	-6%
Silber	597813	0.3%	0.2%	-0.8%	-4%
Platin	2331	-0.3%	-0.4%	-2.3%	-12%
Palladium	2239	0.0%	-1.4%	-4.1%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56902--Goldpreis-steigt-auf-9-Monatshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).